

## II. Section für Botanik.

**Vierte (ausserordentliche) Sitzung am 1. Juli 1886** im Kalthause des botanischen Gartens. Vorsitzender: Professor Dr. O. Drude.

Der Vorsitzende entwickelt in anderthalbstündigem Vortrage seine Ansichten über die natürliche systematische Anordnung der Blütenpflanzen, wie dieselben ausführlich in dem jetzt erscheinenden 3. Bande von Schenk's Handbuch der Botanik (in Trewendt's „Encyclopädie der Naturwissenschaften“) dargelegt und bis auf die einzelnen Ordnungen und Unterordnungen hinab ausgeführt sind (s. Abhandl. X, S. 75).

**Fünfte Sitzung am 21. October 1886.** Vorsitzender: Oberlehrer A. Weber.

Dr. K. Reiche übernimmt allein den von ihm und Prof. Drude gemeinsam angekündigten Vortrag über floristisch interessante Bürger Sachsens, welche, vermehrt durch Beigaben der Herren Wobst und Stötzer der Gesellschaft in getrockneten Exemplaren vorgelegt werden. Um nämlich den gegenwärtigen Bestand der Flora von Dresden auch nach seltener besuchten Gegenden hin kennen zu lernen, wurde im vergangenen Sommer (1886) von den Genannten eine grössere Anzahl von Excursionen unternommen. Wenn diese auch nicht zur Auffindung bisher im Gebiete unbekannter Formen führten, so konnte doch durch dieselben das Vorhandensein einer Anzahl interessanter und seltener Gewächse auf ihren seit lange bekannten Standorten bestätigt werden; mögen sie durch ein maassvolles Einsammeln seitens der zahlreichen Pflanzenliebhaber vor Ausrottung bewahrt bleiben!

Auf Excursionen um Meissen wurden beobachtet: *Thlaspi perfoliatum*, *Inula hirta*, *Hypochoeris maculata*, *Verbascum blattaria*, *Clematis recta*, *Symphytum tuberosum*, *Potentilla rupestris*, *P. cinerea*, *Euphrasia lutea*; Weinböhma, Friedewald: *Carex teretiuscula*, *C. caespitosa*, *C. stricta*; *Iris sibirica*; Oberau, Ziegenbusch: *Cirsium canum*, *C. canum*  $\times$  *oleraceum*, *Inula salicina*, *Serratula tinctoria*, *Sorbus torminalis*, *Melittis Melissophyllum*. Ferner in Loschwitz und Wachwitz: *Silene nemoralis*.

Am grossen Zschirnstein und Umgebung massenhaft *Digitalis purpurea*; *Lycopodium annotinum*.

Bei Pillnitz: *Lactuca viminea*, *Andropogon ischaemum*.

In der Haide: *Utricularia vulgaris*, *U. minor*, *Vaccinium uliginosum*, *V. oxycoccos*, *Rhynchospora alba*, *Eriophorum vaginatum*, *Carex ericetorum*, *Vicia cassubica*.

Bei Pirna: *Scabiosa silvatica*.

Bei Lausa: *Illecebrum verticillatum*, *Radiola linoides*, *Lycopodium inundatum*.

Von den genannten Gewächsen sind eine grosse Zahl durch ausgedehnte Gebiete Deutschlands, wenn auch in wechselnder Häufigkeit verbreitet; einige aber stellen auf ihren sächsischen, resp. Dresdener Standorten weit vorgeschobene Posten dar, sind also nicht nur dem Sammler, sondern mehr noch dem Pflanzengeographen interessant.

So gehören *Euphrasia lutea*, *Alyssum calycinum* und *Inula hirta* jener Pannonischen Association Löws\*) an, welche in der Mark, in Böhmen und Thüringen sich findet, in Sachsen aber nur in wenigen Vertretern die sonnigen Gehänge des Elbthales besiedelt. Einer anderen von Drude\*\*) nachgewiesenen östlichen Pflanzengemeinde gehören von den aufgeführten Arten an: *Andropogon ischaemum*, *Melittis Melissophyllum*, *Symphytum tuberosum*.

*Digitalis purpurea* zeigt in Westeuropa ein zusammenhängendes Verbreitungsgebiet, wird im Osten selten und erreicht nicht mehr Russland; ihr reichliches Vorkommen in der sächsischen Schweiz ist daher bemerkenswerth.

*Lactuca viminea* und *Silene nemoralis* erreichen in unserem Gebiete die Nordgrenze ihrer Verbreitung; sie werden in Süd-Europa häufiger.

In *Scabiosa silvatica* haben wir einen Bürger unserer Flora zu verzeichnen, der in den süddeutschen Gebirgswäldern weit verbreitet ist, nach Norden zu aber immer seltener wird.

Die Verbreitungsverhältnisse der letztgenannten Arten werden durch vom Vortragenden zu diesem Zwecke verfertigte Karten veranschaulicht.

Aus der „Flora advena“ des Gebietes werden *Diplotaxis muralis*, *D. tenuifolia*, *Oenothera muricata*, *Stenactis anuna*, *Rudbeckia laciniata* erwähnt. —

Hierauf trägt Dr. K. Reiche ein Referat vor über: F. Hellwig, Der Ursprung der Ackerunkräuter und die Ruderalflora Deutschlands, aus Engler's botanischen Jahrbüchern, Bd. VII.

\*) Löw. Perioden und Wege ehemaliger Pflanzenwanderungen im nordd. Tiefland. Linnaea.

\*\*) Drude. Zusammensetzung und Vertheilung östl. Pflanzengenossenschaften in der Umgegend von Dresden 1885. Festschrift der Isis.



**Sechste Sitzung am 9. December 1886.** Vorsitzender: Prof. Dr. O. Drude.

Der Vorsitzende trägt über die gegenwärtigen Hilfsmittel der botanischen Mikroskopie vor und bespricht, unter Vorzeigung der zugehörigen Instrumente und Geräthschaften aus dem botanischen Laboratorium des Polytechnikums, den von Abbe construirten grossen Beleuchtungsapparat in der Ausführung von der optischen Werkstätte R. Winkel's (Göttingen), das Mikrospectral-Ocular, den mikroskopischen Polarisationsapparat, und die Tinctions-Technik der anatomischen Präparate, für welche man eine bequeme Zusammenstellung in Dr. Grübler's (Leipzig) Sammlung der gebräuchlichen Färbemittel nach Strasburger findet.

### III. Section für Mineralogie und Geologie.

**Vierte Sitzung am 4. November 1886.** Vorsitzender: Bergingenieur A. Purgold.

Prof. Dr. R. Heger legt eine Anzahl Krystallmodelle vor, welche unter Leitung von Prof. Dr. E. Geinitz vom Sammlungsdiener Mohn in Rostock aus Glasplatten mit farbigen Kanten und Axen zusammengesetzt, zu Zwecken des Unterrichts sehr geeignet erscheinen.

Geh. Hofrath Dr. Geinitz legt einige ihm von Geh. Bergrath Prof. Roemer zugesandte grosse Granatkrystalle vor, welche vor Kurzem auf der Dominsel in Breslau massenhaft aufgefunden worden sind, wohin sie mit hoher Wahrscheinlichkeit während der Diluvialzeit aus Schweden durch Eis transportirt sein mochten.

Derselbe zeigt ferner Proben des Gloggnitzer Forellensteins, eines Granulits, welche die Administration des „Semmering-Almanach“ in Wien, Oberdöbling, für die Sammlungen öffentlicher Unterrichtsanstalten und Museen zum Kauf anbietet. Die für den Preis von 2 M. 60 Pf. erhaltenen Proben bestehen aus 3 ganz unansehnlichen kleinen Bruchstücken, welche keiner Sammlung zur Zierde reichen können. Der Vortragende bemerkt hierbei, dass Professor Hébert in seiner neuesten Abhandlung „Observations sur les groupes sédimentaires les plus anciens du nord-ouest de la France“\*) hervorhebt, dass er zahlreiche deutliche Gänge von Granulit in den Thonschiefern von Granville, Cherbourg u. s. w. beobachtet habe, was mit den neueren Ansichten über Granulit nicht

\*) Compt. rend. de l'Ac. des Sciences, t. CIII, 26. juillet 1886.